



Dresden.
Dresdener

Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Es informiert Sie

Zimmer

Telefon

E-Mail

Datum

29.11.2017

Einwohneranfrage Nr. EWA0081/17 Johannstadt - brachliegendes Grundstück (Plattenwerk)

Ihre o. g. Einwohneranfrage aus der Stadtratssitzung vom 23. November 2017 beantworte ich Ihnen wie folgt.

„Im Bereich der Johannstadt gibt es zwischen den Straßen Gerokstraße, Arnoldstraße und Pfothenhauer Straße ein brachliegendes Gelände. Zu DDR-Zeiten befand sich darauf ein Betonplattenwerk. Seit dieser Zeit ruht das Gelände vor sich hin und wird von jeder Menge Unkraut "begrünt". Vor etwa 6 bis 8 Jahren war ich bei einem Vortrag vom ehemaligen Ortsamtsleiter Dresden-Altstadt, Herrn Dr. Ewers. Damals teilte er mit, dass Planungen laufen, um dieses große Areal parkähnlich mit einem Verbindungsweg zwischen Gerokstraße und Pfothenhauer Straße zu entwickeln.

Leider hat sich diesbezüglich bis heute nichts getan.

Ich, und bestimmt auch viele Johannstädter, möchte gern wissen, was mit dieser innerstädtischen Fläche in absehbarer Zeit geschehen soll.“

Das städtebauliche Ziel für das ehemalige Plattenwerksgelände ist die überwiegend bauliche Entwicklung der Brachfläche. Angestrebt wird eine gemischte Nutzung, das heißt es sollen nicht störende Gewerbenutzungen sowie Wohnungen auf dem Grundstück entwickelt werden.

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81XXX

Deutsche Bank
IBAN: DE81 8707 0000 0527 7777 00
BIC: DEUTDE8CXXX

Postbank
IBAN: DE77 8601 0090 0001 0359 03
BIC: PBNKDEFF

Commerzbank
IBAN: DE76 8504 0000 0112 0740 00
BIC: COBADEFFXXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05

E-Mails:
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de
oberbuergemeister@dresden.de

www.dresden.de

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-15 Uhr

Für Menschen mit Behinderung:
Parkplatz, Aufzug, WC

Wesentliches Ziel ist ebenso die Wiederherstellung der verschiedenen Straßen bzw. Wege innerhalb des Areals. Hier ist von besonderer Bedeutung die ehemalige Stephaniestraße als Nord-Süd-Verbindung zwischen der Pfeifferhannsstraße und der Gerokstraße. Diese dient auch dazu, verschiedene Grundstücke, wie z. B. das der ehemalige Schokoladenfabrik Klaus, neu zu erschließen.

Für das Gelände besteht der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 295, Dresden-Altstadt II Nr. 11, Gerokstraße, welcher 2006 durch den Stadtrat beschlossen wurde. Dieser schafft die planungrechtliche Basis für die Entwicklung des Gebietes. Sollten Sie sich genauer zum Bebauungsplan informieren wollen, so können Sie diesen auf der städtischen Internetseite www.dresden.de über den Themenstadtplan aufrufen.

Der Kernbereich des ehemaligen Plattenwerkes Gerokstraße zwischen der Arnoldstraße und der ehemaligen Stephaniestraße befindet sich in privatem Eigentum. Daher ist eine direkte Einflussnahme der Stadt nur beschränkt möglich. In jüngster Vergangenheit haben sich verschiedene private Bauinteressenten (Schwerpunkt Wohnungsbau) zum Planungsrecht für das Areal in der Stadtverwaltung informiert. Nach vorliegendem Kenntnisstand der Stadt liegt aktuell noch kein Vorhabenkonzept vor, welches als gesichert gelten kann, in dem der Bauinteressent z. B. über die notwendigen Grundstücke verfügen kann.

Aktuell besteht im erweiterten Bereich um den Bönischplatz ein Fördergebiet. Die Brachfläche des ehemaligen Plattenwerks Johannstadt befindet sich außerhalb dieses Fördergebiets "Nördliche Johannstadt". Der Abbruch der Gebäude und baulichen Anlagen des ehemaligen Plattenwerks wurde jedoch im Jahr 2001 mit Mitteln der Stadterneuerung in Höhe von mehr als 500 T€ gefördert. Während der Zeit der Fördermittelbindung, die heute abgelaufen ist, konnte ein Teil der beräumten Fläche als Freizeit- und Grünfläche durch die Bewohner des Stadtteils genutzt werden. Eine Verlängerung dieser öffentlichen Zwischennutzung zugunsten der Stadt wurde durch Eigentümer resolut beendet (Kündigung, Klageandrohung), eine erneute öffentliche Nutzung ist aktuell als nicht realistisch einzuschätzen.

Im Rahmen des aktuellen Förderprogramms besteht die Absicht, die einstige Stephaniestraße zwischen Gerok- und Pfeifferhannstraße wiederherzustellen und damit gleichzeitig einen wichtigen Baustein zur Entwicklung des ehemaligen Plattenwerksgeländes zu realisieren. Die Planungsunterlagen, die auch Bezug zu den möglichen angrenzenden privaten Bauvorhaben haben, werden derzeit erarbeitet. Der Bau der Straße soll spätestens im Jahr 2022 abgeschlossen sein. Die Finanzierung soll teilweise aus dem Förderprogramm Soziale Stadt im Fördergebiet Nördliche Johannstadt erfolgen. Entsprechende Fördermittel stehen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dirk Hilbert